

Eine Ära geht zu Ende ...

Ewald KAJAN, seit 1983 mit dem Erscheinen unseres ersten APN-Mitteilungsblattes der Schriftführer, hört auf. Dies ist für die Mitglieder unserer AG, aber auch wohl für alle Übrigen an Pilzen Interessierten, die in den vergangenen Jahren unsere APN-Nachrichten abonniert hatten, eine betrübliche Nachricht.

Ohne Übertreibung wird man sagen können: Das APN-Mitteilungsblatt in der heutigen Form ist sein Werk! Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß unser Blatt in Fachkreisen einen guten Ruf genießt, und dies über die Landesgrenzen hinaus, sogar bis in die USA.

Dieser begeisterte Einsatz unseres Freundes Ewald bestand in jeder Hinsicht. Sowohl die inhaltliche Gestaltung - Schreiben von eigenen Artikeln, Anregen von Aufsätzen anderer, Redigieren usw. - als auch die mühselige Kleinarbeit des Herstellens - Tippen, Vervielfältigen, Falten, Legen, Heften, Versenden - alles lag in seiner Hand. Nur gelegentlich hat er dabei die Hilfe einiger APN-Mitglieder in Anspruch genommen. Seine Sachkunde, das Arbeitstempo und die Genauigkeit beeindruckten immer wieder.

Die Gründe für die Entscheidung von Ewald KAJAN, die Schriftleitung des APN-Mitteilungsblattes niederzulegen, haben wir zu akzeptieren. Er will - mittlerweile im "Pensionsalter" - die verbleibende Zeit seinen vielen weiteren, mit Natur und Umwelt im Zusammenhang stehenden Interessen widmen. Und so bleibt zumindest für uns APN-Mitglieder am Niederrhein ein Trost: als Schriftführer der Arbeitsgemeinschaft, als kundiges Vereinsmitglied mit interessanten (Dia-)Beiträgen an den APN-Arbeitstreffen, als Führer bei Pilzwanderungen bleibt Ewald uns erhalten!

Eine Weiterführung unserer APN-Nachrichten unter neuer Schriftleitung - wie sie German J. KRIEGLSTEINER in seiner nachfolgenden Dankagung anregt - wird es aus verschiedenen Gründen leider nicht geben können. Um so mehr wird uns diese Leistung von Ewald in Erinnerung bleiben.

Ludwig Quecke, 1. Vorsitzender der APN

Dank an Ewald Kajan

Als die im Februar 1983 gegründete Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein (APN) schon im Juni desselben Jahres ihr erstes eigenes Mitteilungsblatt herausgab, ahnte wohl noch niemand, daß sich dieses gerade 30 DIN A 4-Seiten starke Heftchen rasch zu einer der bekanntesten mitteleuropäischen Pilzzeitschriften mausern würde: Ein "Beitrag zur Erforschung niederrheinischer Pilzarten" sollte geleistet werden, "vor allem hinsichtlich ihrer Vorkommen und der Bestandsentwicklung". Daneben sollte aber auch "volkstümliche Pilzkunde betrieben und durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung ein Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Pilzarten geleistet werden".

Spätestens die Thematik des im Umfang bereits doppelt so starken ersten Heftes des 2. Jahrgangs (Juni 1984) zeigte unmißverständlich auf, wohin die Reise gehen würde: Pilzporträts, Fachbeiträge zur Morphologie, Chorologie, Ökologie und zum Naturschutz der Großpilze, daneben Anleitungen zu praktischer Arbeit, Berichte aus anderen Provinzen, Vereinen und Arbeitsgemeinschaften, Buchbesprechungen, Termine ...

Damit war der 1983 festgelegte regionale Rahmen des Heftes freilich gesprengt. Ein weiteres Jahr, und es etablierte sich mit den "Studien in der Gattung *Bolbitius Fries*" bereits auch als unverzichtbares taxonomisches Basisblatt des deutschsprachigen Raumes. Die Hefte des Jahrgangs 1986 füllten bereits 180 Seiten, und 1987 mußte das Heft 2 gar in a und b gegliedert werden, um die insgesamt 240 Seiten aufnehmen zu können.

Die damals vorgelegte Konzeption und gebotene Qualität hielten sich bis heute. Und auch die Autorenschaft änderte sich mit den Jahren nur geringfügig. Häufigere und eher größere Fachaufsätze stammen im wesentlichen von H. BENDER, M. ENDERLE, J. HÄFFNER, E. KAJAN, F. KAS-PAREK, G.J. KRIEGLSTEINER, K. SIEPE und H. WALDNER, während H. ADAM, J. CHRISTAN, H. EBERT, F. GRÜGER, J. HEISTER, M. MEUSERS, K. MÜLLER, TH. MÜNZMAY, M. PILOT, A. RUNGE, H. SCHMID, W. PÄTZOLD und andere eher sporadisch zur Feder griffen oder kleinere Artikel und Hinweise verfaßten. Hin und wieder beteiligten sich auch Autoren aus dem Ausland, so aus Schweden, der Schweiz, Österreich, aus der CR, Polen oder gar aus Rumänien.

Ewald KAJAN hatte die Schriftleitung von Anfang an und bis heute inne. Im Juni-Heft 1995 (13,1:9) bat er um Verständnis dafür, daß er die Schriftleitung mit Herausgabe des Jahresbandes 1995 niederlegen werde, um sich in den ihm noch verbleibenden Jahren "den Aufga-

ben und Neigungen widmen zu können, die in der Vergangenheit oft hintangestellt werden mußten".

Als ich mich im Juni-Heft 1994 (12,1:25) mit der Folge XVII meiner langjährigen Serie "Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Deutschland" als Autor des APN-Mitteilungsblattes verabschiedete, habe ich ihm für seine ungezählte, kraftraubende, aber vom Leser wohl kaum beachtete Arbeit, die er in all diesen Jahren in die Mitteilungsblätter der APN uneigennützig investiert hat, meinen ganz persönlichen Dank ausgesprochen. Es können wohl nur wenige Zeitgenossen realistisch einschätzen, was es heißt, all die anfallenden Arbeiten von der ersten Korrespondenz mit den Autoren und Lesern über die Korrektur und Reinschrift der Manuskripte, die Beschaffung reproduzierbarer Fotos bis hin zum Druck und Versand so gut wie im Alleingang verrichtet zu haben.

Hier möchte ich ihm in meiner Eigenschaft als Ehrenmitglied der APN noch einmal danken, in der Hoffnung, diesen Dank im Namen aller Autoren, Leser und Nutznießer der APN-Mitteilungsblätter aussprechen zu dürfen. Das hohe Image als eines unverzichtbaren Informationsblattes über das deutschsprachige Mitteleuropa hinaus, einer periodisch erscheinenden Zeitschrift, welche in eigenständiger Weise Themen der Fachmykologie mit der volkstümlichen und praktischen Pilzkunde und auch mit dem Naturschutzgedanken verbindet, verdanken die APN-Mitteilungsblätter in erster Linie ihrem Ewald KAJAN. Darüber hinaus zeigte er sich uns allen als hilfsbereiter, konstruktiver und kreativ handelnder und stets optimistisch gesinnter Kamerad.

Vor allem ihm ist es auch zu verdanken, daß die APN ihr im ersten Abschnitt dieses Artikels zitiertes regionales Arbeitsprogramm befriedigend erfüllen konnte.. Die von ihm erstellte APN-Fundkartei und darüber hinaus seine Tagebücher der vergangenen 20 Jahre, in denen er seine botanischen wie pilzkundlichen Funde aus vielen Gegenden, vor allem Bayerns, Baden-Württembergs, Hessens und des Rheinlands, gewissenhaft festhielt, wurden zu einer wichtigen Datenbank für den "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)". Und auch an dem im Auftrag des Umweltministeriums geplanten Bildbänden über die Verbreitung und Ökologie der Großpilze Baden-Württembergs arbeitet mein Freund Ewald als Naturfotograf wie als Kartierer bereits mit. Außerdem locken bekanntlich die Orchideen des Mittelmeers.

Ich hoffe, Sie alle schließen sich an, wenn ich unserem Kameraden und Freund Ewald für sein weiteres Leben alles Gute wünsche. Seine Liebe zu den Pilzen gibt er gewiß nicht auf, und seine Erfahrungen

als Schriftleiter wird er ebenso sicher gern weitergeben.

Damit bin ich bei der Frage: Wie soll es mit dem APN-Mitteilungsblatt weitergehen? Ich hielte es nicht für gut, Ewald zum Weitermachen zu drängen. Wir sollten respektieren, daß er sich aus guten Gründen dagegen entschieden hat. Auf der anderen Seite darf eine solche Schrift nicht einfach eingestellt werden. Es sollte das erklärte Ziel aller APN-Mitglieder sein, der Autoren wie der Leser, sie unter neuer Schriftleitung weiterzuführen. Also muß sich ein neuer Schriftleiter oder gar ein Schriftleiter-Team finden.

Durlangen, am 10.12.1995

German J. Krieglsteiner

Spaltblättling

Die Blumen erloschen
die Blätter vergilbt
da blüht es aus
Stämmen
am toten Holz
an Farben
und Formen reich

Da quillt es aus Rinden
und Stümpfen heraus
die längst
verloren geglaubt
Rosetten sprießen
eisblumengleich
am geschlagenen Holz

Wer sieht ihre Pracht
zwischen Moder
und Laub
in nebelverhangener
Zeit

MARIA GRÜN WALD